

Nm. am Fldb.-

November von Flaubert zu Ende.- Mit Heini Mozart Quintett.

30/11 Mit O. und Richard Spazierg. Pötzleinsdorf.-

Nm. am Fldb.-

1/12 Dictirt „Sohn“, Fldb.-

Mimi zu Tisch. Über ihr Dilemma.-

Nm. am Fldb.

2/12 Vm. in der Lannerstr. 36, einer Schulstunde von Lili beigewohnt. Sehr jüdische Lehrerin. Die Dame des Hauses, Frau Anninger zeigt mir das wohlgebaute Haus.

Bei Gustav. Über meine äußern, mater. Verhältnisse - Ich müsse (meinte er) meine Stellung gegenüber Verleger und Direktoren stärker ausnützen.-

Nm. am Fldb.-

3/12 S. Mit Lili Spazierg. Himmel - Grinzing. Auf dem Rückweg Schauspieler Heine mit Frau und Kind. Trüb - kalt.-

Nm. am Fldb.-

Zum Thee Frau Askonas, Christl Kerry; später Else Sp.; die mir von ihren zeitweisen Bewußtseinsstörungen sprach und erzählt wie Elschen die Medizinerin, sich mit dem Knochen in's Bett legt.-

Zum Nachtm. Mimi, Stephi. Sonderbare Situation für Mimi. Irene macht ihr (wie allen Frauen) geschmackloseste intimste Confidencen. Nun wünscht Raoul von Mimi, sie möge ihm sagen, was sie wisse - dann habe er leichtes Spiel, könne sich von I. scheiden lassen - und Mimi heiraten. Dabei glaubt er, dass sie (I.) ihm, bis in die letzte Zeit, treu geblieben.-

Lese Sven Hedin mit Interesse weiter. Hebbel Briefe.-

4/12 Dictirt Fldb.-

Die Kritiken über O.'s Concert sind sehr gut ausgefallen. Ihr Können, ihre Fortschritte, insbesondere der Ernst ihres Strebens werden durchaus anerkannt. (Auch die anonyme Schimpfkarte hat nicht gefehlt.-)

Seit Monaten ein neues Geräusch im linken Ohr; eine Art Celloton. Rechts Pfeifen, Klingen und Gezwitscher. Wunderbar, was man aushält, wenn's nicht zu ändern ist.

Nm. am Fldb.-

Nach dem Nachtm. kommt Mimi; sehr durcheinander. R. hat sich von Irene wieder lächerlich anlügen lassen, und Mimi kann nichts, darf nichts sagen.-

5/12 Besorgungen. Bei Ama im Hotel Regina. Mimi kam.